

Die Exkursion der Klasse 6/1

Unsere Klasse 6/1 des Gymnasium Bühlau machte zusammen mit unserer Lehrerin Frau Nischan und einer Betreuerin Frau Spitzhorn im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts eine Exkursion in die Neue Synagoge und auf den Alten Jüdischen Friedhof in Dresden.

Am Dienstag, den 15. Oktober 2013, fuhren wir um 9:00 Uhr mit dem Bus von der Schule zur Neuen Synagoge. Sie befindet sich an der Brühlschen Terrasse an der Carolabrücke. Die Fahrt dauerte nicht lange.

Unsere Lehrerin hatte für unsere Exkursion eine Führung organisiert. Als wir ankamen, empfing uns eine Frau, die uns den Tag über begleitete und uns viel Wissenswertes erzählte. Wir erfuhren, dass 1840 die Synagoge durch Gottfried Semper gebaut und im Jahre 1938 völlig zerstört worden ist. Die Neue Synagoge wurde am selben Platz wie die Alte Synagoge errichtet und ist seit 2001 die Synagoge der jüdischen Gemeinde Dresdens. Sie stellt einen Tempel dar, ist nach Osten ausgerichtet und leicht verdreht.



Wir besichtigten zuerst den Innenhof der Neuen Synagoge. Dort sahen wir noch den Grundriss und alte Steine der zerstörten Synagoge und viele gleich gepflanzte Bäume.



Wir wurden nun zum Eingang der Neue Synagoge geführt. Über dem Eingangstor war der Davidstern angebracht, den der Dresdener Feuerwehrmann Alfred Neugebauer 1938 aus der alten Synagoge gerettet hatte. Über dem Eingang stand ein Satz in Hebräisch, der übersetzt bedeutet: "Mein Haus sei ein Haus der Andacht allen Völkern".



Jetzt mussten wir unsere Kopfbedeckung aufsetzen oder eine Kippa (eine jüdische Kopfbedeckung) nehmen. Wir kamen nach einem Durchgang in einen großen, hellen Raum.

Auf der linken und rechten Seite des Raumes waren Sitzreihen angeordnet. In der Mitte des Raumes sahen wir ein Toralesepult. Hinter dem Pult stand ein Toraschrank, wo die Torarollen aufbewahrt werden.

Über dem Toraschrank sahen wir 2 Gesetzestafeln mit den 10 Geboten in hebräischer Schrift und von der Decke hing das Ewige Licht. Alles war umschlossen von einem großen, langen und goldenen Kettenhemd, das 3 Tonnen schwer war. Wir erfuhren, dass es die betende Gemeinde wie ein schützendes Tuch umschließt und ein Stiftzelt darstellt.

Nach dem Besuch der Neuen Synagoge fuhren wir zum Alten Jüdischen Friedhof in der Neustadt von Dresden. Auch hier mussten wir unsere Kopfbedeckung aufsetzen. Wir sahen unterschiedliche Grabsteine. Die Vorderseite der meisten Grabsteine war in hebräischer Schrift beschrieben. Auf der Rückseite einiger Grabsteine befinden sich Worte in deutscher Schrift. Wir erfuhren, dass auf die Gräber keine Blumen, sondern nur Steine gelegt werden. Die Gräber sind nach Osten ausgerichtet und wurden für die Ewigkeit angelegt.

Nach dem Ende der Führung fuhren wir dann mit dem Bus zur Schule zurück. Die Exkursion hat mir sehr gut gefallen. Ich habe die Möglichkeit gehabt, die Synagoge und den Jüdischen Friedhof zu besuchen. Der Tag war sehr interessant, ich habe viel Neues erfahren und gelernt.